

## Blick nach Mittelfranken

## ANSBACH

## Konflikt um Namen gelöst

Zwei Ansbacher Plätze sollen neue Namen bekommen. Der bisher im Sprachgebrauch als „kleiner Schlossplatz“ bezeichnete Vorplatz westlich der Residenz solle künftig Karl-Burkhardt-Platz heißen, beschloss jetzt der Bauausschuss des Stadtrates, der Bereich zwischen der Gumbertuskirche, Beringershof und der früheren Hofkanzlei dagegen „Gumbertus-Platz“. Der Ausschuss folgte damit einem Antrag des Kirchenvorstandes von St. Gumbertus. (jais)

## HESELBERG

## Geschichte erlebbar

„Ich habe heute viel gelernt“, gestand Innenminister und designierter Bayerischer Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein bei einem Besuch im Römerpark Ruffenhofen und dem Römermuseum Weiltingen. Der kommende Ministerpräsident war einer Einladung des Zweckverbandsvorsitzenden Robert Höhenberger (Gerolfingen) gefolgt. Zahlreiche Bürgermeister, hohe Vertreter des Bezirks und der Denkmalpflege sowie die beiden Landtagsabgeordneten Gerhard Wagemann und Günther Babel hatten sich zum Besuch des Ministers eingefunden. (jais)

## GUNZENHAUSEN

## Sozialdemokraten wollen Rathäuser „stürmen“

Die Sozialdemokraten wollen bei der Kommunalwahl im Frühjahr 2008 alle Rathäuser in den fünf Städten im Kreis Weißenburg-Gunzenhausen „stürmen“. Die Chancen hierfür stehen nach Ansicht des Weißenburger OB-Kandidaten Jürgen Schröppel nicht schlecht. Der Treuchtlinger Bewerber Werner Baum sagte: „Wir wollen das Kirchturmdenken im Kreis endlich überwinden.“ An der Nominierung von Joachim Federschmidt zum Gunzenhäuser Bürgermeisterkandidaten nahm auch die Ansbacher OB-Stellvertreterin Helga Koch teil. In Pappenheim und Ellingen sind Peter Krauß und Walter Hasl (beide SPD) relativ unangefochten. (jais)

## Stadtrat Oettingen

## Kurz notiert

» **Fußweg am Orgelhof.** Ein Oettinger Dauerthema scheint sich einem guten Ende zuzuneigen: Oettingens 2. Bürgermeisterin Gertrud Jaumann erklärte bei der jüngsten Sitzung des Oettinger Stadtrats, dass man mit dem zuständigen Eigentümer in Sachen „Fußgängerweg Orgelhof“ eine Einigung erzielen können. Nunmehr stehe dem Bau des Fußwegs durch die Firma Montana nichts mehr im Wege. Stadtrat Rudolf Löhle bedankte sich ausdrücklich bei Verwaltung und Bürgermeisterin, dass jetzt endlich ein Vergleich in dieser Sache erzielt werden können.

» **Aufsuchende Jugendsozialarbeit.** Einstimmig beschloss der Oettinger Stadtrat über das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ eine geplante Halbtagsstelle für aufsuchende Jugendsozialarbeit (für Oettingen und Rain) mit zusätzlichen zehn Wochenstunden aufzustocken. Damit verbundene zusätzliche Personalkosten für die Stadt: 310 Euro pro Monat.

» **Büchergeld.** Der Stadtrat erörterte die Möglichkeiten, angesichts der aktuellen Diskussion, das Schulgeld frühzeitig abzuschaffen. Grundsätzlich so die Auffassung, müsse dies im Schulverband besprochen werden. Allerdings herrschte die Meinung vor, die Gespräche zwischen der Staatsregierung und den kommunalen Verbänden abzuwarten. (heja)

## Beilagenhinweis

(Außer Verantwortung der Red.) Dem größten Teil unserer Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Media Markt, Donauwörth bei.



Schräg am Straßenrand kam gestern der verunglückte Sanitätswagen des Roten Kreuzes an der B 25 bei Möttingen zum Stehen. Ein Landwirt stützte das Fahrzeug mit schwerem Gerät, damit der Kranke gefahrlos aus dem Wagen geborgen werden konnte.



Die Fahrbahn war nach dem Unfall mit Fahrzeugteilen übersät. Mehrere Autos wurden durch die herumfliegenden Teile beschädigt. Fotos: Dieter Mack

## Großeinsatz auf der B 25

Unfall Rettungsassistent wird schwer verletzt. Hoher Sachschaden

Nördlingen | RN | Zahlreiche Helfer waren gestern nach einem Unfall auf der B25, Höhe Abzweigung Reimlingen, nötig. Ein 56-jähriger Rettungsassistent war mit seinem Wagen auf die Gegenfahrbahn geraten und mit einem Lkw kollidiert. Er musste schwer verletzt mit einem Hubschrauber nach Ulm gebracht werden. Sein 39-jähriger Begleiter sowie der Patient, der von Augsburg nach Nördlingen verlegt werden sollte, erlitten leichtere Verletzungen. Drei weitere Fahrzeuge wurden durch herumfliegende Teile beschädigt, den Sachschaden schätzt die Polizei auf rund 50000 Euro.

Gegen 16.20 Uhr fuhr das Sanitätsfahrzeug in Richtung Nördlingen. Aus bislang ungeklärter Ursache kam der 56-jährige Fahrer auf die Gegenfahrbahn. Ein entgegen-

kommender Lkw wich noch nach rechts aus, konnte den Zusammenstoß aber nicht mehr verhindern. Der Krankenwagen streifte die linke Bordwand des Lkw und schleuderte zur rechten Fahrbahnseite. Dort blieb er schräg am Straßenrand stehen.

Die Helfer vom Roten Kreuz aus Nördlingen und Donauwörth kümmerten sich um die Verletzten. Damit der Patient gefahrlos aus dem Krankenwagen geborgen werden konnte, kam ein Landwirt mit schwerem Gerät zu Hilfe. So wurde das Fahrzeug seitlich gestützt.

Die B 25 war für etwa eineinhalb Stunden gesperrt, der Verkehr wurde umgeleitet.

Vor Ort waren auch die Feuerwehren aus Reimlingen und Nördlingen.



Mit diesem Lkw war der Rettungswagen kollidiert.



Der schwer verletzte Fahrer wurde mit dem Hubschrauber transportiert.

## „Vor dem Bürgerentscheid noch einiges zu klären“

SPD Oettingen Bei öffentlicher Mitgliederversammlung über die Planungen zur Westumgehung diskutiert

Oettingen | pm | „Oettinger Bürger beteiligen sich am Transrapid“, so brachte Stadtrat Peter Wolfinger seine Kritik an der geplanten Westumgehung auf den Punkt. Die Staatsregierung beschließt sinnlose Prestige-Projekte und vernachlässigt das flache Land. Dort sollen die kommunalen Aufgaben des Freistaates selbst übernehmen und finanzieren.

Diese und andere kritische Einwände standen laut Pressemitteilung im Mittelpunkt einer öffentlichen SPD-Mitgliederversammlung in Oettingen. Ex-Stadtrat Gunther Lenner kritisierte, dass es sich um eine Schrumpfmäßnahme handle, die keine Probleme löse, weil sie „nicht alle Richtungen erfasst und nur zu einer Verkehrsverlagerung führt“. Robin Bhattacharyya hielt es für unzumutbar, dass teure örtliche Planungen für die Lenkung überörtlicher Verkehrsströme gemacht würden. Die Fortsetzung des Baugebiets am Kelterfeld könne man

vergessen: „Da kauft keiner mehr einen Bauplatz.“ Stadtrat Helmut Stowasser sah eine unzumutbare Belastung auf den Bürger zukommen. Dabei habe der Stadtrat noch vor wenigen Jahren den Abbau von Papierkörben und die Einschränkung des Winterdienstes beschlossen.

„Die finanziellen Zumutungen, die der Bürger zu tragen hat, sind im Moment völlig unkalkulierbar.“

Ursula Straka



Zuvor hatte die Vorsitzende Ursula Straka über den anstehenden Bürgerentscheid informiert. „Die Bürger sollen über eine Maßnahme abstimmen, deren Kosten nicht beziffert sind.“

Dies sei vor allem deswegen „zum Kopfschütteln“, weil die CSU-Fraktion den Bürgerentscheid, der auf Antrag der SPD beschlossen worden war, monatelang hinausgezögert habe, immer mit dem Argument, man müsse erst die genauen Kosten für die Westumgehung ermitteln lassen. Für diese Ermittlung sei viel Geld ausgegeben worden. Doch jetzt habe die CSU-Mehrheit im Stadtrat gegen die Stimmen der PWG- und SPD-Fraktion beschlossen, gleichzeitig mit der Westumgehung über eine neue Variante der Hochwasserfreilegung abstimmen zu lassen. „Die finanziellen Zumutungen, die der Bürger dann zu tragen hat, sind im Moment völlig unkalkulierbar.“

Zudem werde den Bürgern ohne Alternative die denkbar engste Trassenführung zur Entscheidung vorgelegt. Auch über deren Nachteile werde noch zu diskutieren sein. „Schnürt sich Oettingen ein, statt sich zu entwickeln?“, das sei eine

entscheidende Frage, so Ursula Straka. Diese und ähnliche Fragen müssten in den nächsten Wochen bis zum Bürgerentscheid am 2. Dezember geklärt werden.

## Gegen Privatisierung der Bahn

Neben der Kommunalpolitik fasste man sich auch mit bundespolitischen Themen. So sprach sich die SPD-Mitgliederversammlung auf Antrag von Bernhard Kusche einstimmig gegen die Privatisierungspläne für die Bahn aus.

## Delegierte gewählt

» Als Delegierte für die Stimmkreis-konferenz zu den Landtags- und Bezirkstagswahlen wurden Helmut Stowasser, Franz Eisenbarth und Annemarie Leigart gewählt.

» Ersatzdelegierte sind Giesela Dallhammer, Werner Paa und Christoph Karrer. (pm)

## OETTINGEN

## Kleiderbörse für Historische Gewänder

Sie wollen sich von Ihrem historischen Kostüm trennen? Dann bringen Sie es zur Kleider-Börse ins Oettinger Rathaus. Am Samstag, 6. Oktober, werden die Kleider von 13 bis 16 Uhr dort angenommen und für den Verkauf am kommenden Wochenende vorbereitet. Dieser Service der Stadt Oettingen ist kostenlos. Die Kleider-Börse findet am Freitag, 12. Oktober (15 bis 20 Uhr), und am Samstag, 13. Oktober (14 bis 18 Uhr), im Oettinger Rathaus statt. Weitere Informationen unter Telefon 09082/7090, Rathaus Zimmer 101.

## WERTINGEN

## Nächster Zuchtviehmarkt

Die nächste Auktion des Zuchtverbandes für das schwäbische Fleckvieh in Wertingen findet an folgenden Tagen in der Wertinger Schwabenhalle statt: Mittwoch, 10. Oktober, ab 7.30 Uhr Auftrieb der Bullen, Kühe, Kalbinnen und Zuchtkälber; ab 10 Uhr Versteigerung weibliche Zuchtkälber, ab 11.30 Uhr Versteigerung Bullen, Kühe, Kalbinnen. Donnerstag, 11. Oktober: ab 10.30 Uhr Versteigerung Nutzkälber

Auskunft und Kataloge: Telefon 08272/8006-180. (RN)

## Ehrung für Franz Rohmer

Lehrerverband Er hat 45 Jahre das Lehrertöchterheim geleitet

VON HEIKE JAHNZ

Oettingen Seit 45 Jahren ist der Oettinger Franz Rohmer ehrenamtlicher Leiter des Lehrertöchterheims Oettingen, seit 50 Jahren ist er Mitglied im Bayerischen Lehrerinnen und Lehrerverband (BLLV) und erst vor kurzem feierte er seinen 80. Geburtstag.

Anlässe zuhauf also für eine Ehrung und Würdigung seines sozialen Engagements: So trafen sich im Oettinger Hotel Krone der BLLV-Vizepräsident Gerd Nitschke, der Vorsitzende der Lehrer-Waisenstiftung, Peter Zimmermann, der BLLV-Kreisvorsitzende Nördlingen, Herbert Dettweiler, sowie die gesamte Vorstandschaft der Lehrer-Waisenstiftung, um das langjährige Engagement Franz Rohmers zu würdigen. „Man sieht, wie viel Herzblut in Ihrem sozialen Engagement für das Lehrertöchterheim und ihrer Lehrertätigkeit steckt“,

überreichte der BLLV-Vizepräsident Nitschke Franz Rohmer eine Anerkennung.

Im April 1962 sei er gebeten worden die Verwaltung und Heimleitung des Lehrertöchterheims zu übernehmen, blickte anschließend Franz Rohmer auf die vergangenen 45 Jahre zurück. Damals sei ihm ge-

„Das Heim, das nach heutigen Verhältnissen fast einem Armenhaus glich, wurde Zug um Zug, Zimmer für Zimmer modernisiert.“

Franz Rohmer

sagt worden, er müsse nur einmal im Monat die Abrechnung machen. Als jedoch fest gestanden habe, dass das im Jahr 1893 gegründete und seit 1923 im Besitz des BLLV befindliche Lehrertöchterheim Oettingen, erhalten werden solle, habe eine ste-

te Bautätigkeit begonnen: „Das Heim, das nach heutigen Verhältnissen fast einem Armenhaus glich, wurde Zug um Zug, Zimmer für Zimmer modernisiert.“

## Mit erheblichem Aufwand Mietwohnungen renoviert

Durch den Bau der Umgehungsstraße 1968 gab die Stiftung 1300 Quadratmeter Grund ab, der Garten wurde neu angelegt: „Monatelang war hier meine Anwesenheit erforderlich“, erinnerte sich Rohmer. Mit erheblichem finanziellen Aufwand seien auch die vier Mietwohnungen im Schloßle renoviert und modernisiert worden und so hätten das denkmalgeschützte Schloßle und das Heim im Laufe der Zeit ein neues Aussehen bekommen. Rohmer würdigte in diesem Zusammenhang die Leistung von Franz Seefried als „langjährigem Baumeister“ im Lehrertöchterheim, und auch die Wirtschaftlerin Maria Engelländer,



Im Oettinger Hotel Krone wurde der langjährige ehrenamtliche Leiter des Lehrertöchterheims Oettingen, Franz Rohmer, geehrt: 1. Reihe (von links): BLLV-Vizepräsident Gerd Nitschke, Ehepaar Rohmer und Peter Zimmermann, Vorsitzender der Lehrerwaisenstiftung. Foto: Heike Jahnz

die „über 42 Jahre dem Lehrertöchterheim die Treue“ gehalten habe. Für ihre Lebensleistung wurde Maria Engelländer im Übrigen 1993 mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Zum 1. Januar 1997, also nach fast genau 100 Jahren seines Bestehens, wurde das als Altenheim genutzte Haus, geschlossen. Rohmer: Es genügte nicht mehr den Anforderungen des Heimgesetzes. „Bis heute ist die Immobilie ohne Nutzung.“